

**LESEPROBE**

# **Alpenluft und Mäusegift**

Lustspiel in einem Akt von

**Lukas Bühler**

Österreichische Fassung von Daisy Guthertz

©



**Österreichischer Bühnenverlag  
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.**

Am Gestade 5/2  
A-1010 Wien  
Tel: ++43/+1/5355222  
Fax: ++43/+1/5353915  
office@kaiserverlag.at  
www.kaiserverlag.at

in Vertretung für Breuninger-Verlag, Aarau

**Alle Rechte sind vorbehalten.**

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist für Österreich ausschließlich zu erwerben bei – in Vertretung für Breuninger-Verlag Aarau:

©



**Österreichischer Bühnenverlag**

**Kaiser & Co. Ges.m.b.H**

**Am Gestade 5/2**

**1010 Wien, Österreich**

**Tel: ++43/1/535 52 22**

**Fax: ++43/1/535 39 15**

**office@kaiserverlag.at**

**www.kaiserverlag.at**

## Personen

Loisl Bärnreiter	ca. 40 – 60 Jahre, Bauer auf der Bärnreiter-Alm; er ist unselbstständig und seiner Frau unterlegen
Rosl	ca. 40 – 60 Jahre, seine Frau, herrisch und schikaniert andere herum
Vroni	ca. 40 – 70 Jahre, Magd bei Bärnreiter; ist nicht mit großer Gescheitheit ausgestattet, in Bertl verliebt
Bertl	ca. 40 – 70 Jahre, lustiger Kerl, sehr liebenswürdig; hat immer einen Deckelkorb dabei, darin befindet sich sein Lieblingshuhn Reserl; mag Vroni überhaupt nicht
Nicki	ca. 20 – 25 Jahre, Studentin und Feriengast; hat eine ausgeflippte Frisur, eine unbeschwerte Persönlichkeit
Roswitha von Rotz	ca. 30 – 60 Jahre, Feriengast; ist zur Kur auf der Bärnreiter-Alm; sie ist eine gereizte und resolute, feine Dame.

**Zeit**

Gegenwart

**Dekoration**

Bärnreiter-Alm. Links steht der Ziegenstall, vor diesem ein Schild mit der Aufschrift „Alpenkäse zu verkaufen“. Auf der rechten Seite befindet sich die Almhütte. Ein Tisch mit Sesseln oder Bank steht vor dem Haus. Etwas weiter hinten befindet sich ein Zelt, welches von Nicki bewohnt wird.

## 1. Szene

*Ein sonniger Morgen auf der Bärnreiter-Alm. Man hört das Gebimmel von Ziegenglocken. Rosl und Bertl sind im Stall, Rosl trällert ein Liedchen, möglichst falsch. Plötzlich hört man einen Aufschrei und das Gerassel eines umgestoßenen Milchgeschirrs.*

- Rosl: Was machst´n du scho wieder da herinnen, du Depp, du damischer?! Schau, dass d´ aui kimmst!
- Bertl: Jo, jo ...
- Rosl: Und zwar dalli! *(hetzt ihn mit der Mistgabel aus dem Stall)* Sag amal, spinnst du, wia kannst du mi denn so erschrecken, ha!? I hab g´laubt, mir bleibt glei mei Herz steh´n!
- Bertl: Dann hätt´ i halt eine Mund-zu-Mund-Reanimations-Beatmung g´macht.
- Rosl: Aber net mit mir!
- Bertl: Aber wer redt´ denn von dir! Bei mein´ Reserl ... bibibi ... *(schaut in den Deckelkorb)*
- Rosl: Geh hör do auf mit dein´ blöden Hendl!
- Bertl: He, he! Das Reserl ist kein blödes Hendl! Da gibt´s scho andere blöder Hühner ... *(abseits)* ... gell, Reserl.
- Rosl: Die halbe Müli hab´ i ausg´leert wegen dir. Jetzt kann i schau´n, wia i mit der wenigen Goaßenmüli no an Kas z´sambring.
- Bertl: I hab mir nur denkt ...
- Rosl: Denkt hast? Dös is bei dir Glückssach´. Und schau dir amal mei Firta (= Schürze) an! All´s versaut!
- Bertl: *(abseits)* Dann passt´s zu dir.
- Rosl: I muaß glei an neue Schürz´n umbind´n, es kommt ja heut´ no a neuer Gast. So a Madam .... aber die machst mir dann net wieder dreckig!
- Bertl: Die Madam?
- Rosl: Na, die Schürz´n, du Dodl.
- Bertl: Aha.
- Rosl: Du woat doch, dass es uns net all zu guat geht. Die Feriengäst´ in unserer g´sunden Alpenluft san unsere letzte Hoffnung. Also, muat uns dös ja net

g´rad vergrauln. (*wütend ins Haus*)

Bertl: Oh je, Reserl ... Dös Leben do herob´n hat si do scho sehr verändert. Bibibibi, jo, jo. Früher, dös war´n no Zeiten. Heutzutage muaß all´s anders werden und moderner: ferngesteuerte Traktoren, vollautomatische Melkmaschinen und aus jeder Almhütt´n wird a Hotel. G´rad a so wia do auf der Bärnreiter-Alm. Gell, Reserl, wenigstens deine Eierproduktion ist und bleibt ganz natürlich. (*nimmt ein Stück Käse hervor*) Willst a Stückl Kas, Reserl? Na? Brauchst kein schlecht´s G´wissen hab´n. Hab eh net viel mitgehen lassen können, weil die Rosl dazwischen´kommen is. Muaßt aber schwören, dass d´ mit net verrat´st. Sonst gibt´s z´ Weihnachten a Grillhuhn.

## 2. Szene

*Bertl;*

*Roswitha kommt mit Koffern auf die Bühne, sieht sich kurz um, entdeckt Bertl vorerst nicht.*

Roswitha: (*rümpft die Nase*) Buh! Ist das anstrengend! Muss ich eigentlich alles allein schleppen? Gibt es hier kein Personal? Na das werden ja schöne Ferien. Das habe ich mir aber anders vorgestellt, auf keinen Fall so geruchsintensiv. Aber wenn der Herr Doktor meint, dass es meinen kranken Nerven guttun wird, endlich einmal ausgiebig zu schlafen ... wenn es nur nicht meiner Nase schadet! Alpenluft und Bauernduft ... (*kontrolliert ihr Make-up*).

Bertl: (*zu seinem Huhn*) Jetzt schau dir amal dö Voglscheuch´n an. Aber vor dera muaßt di net fürchten.

Roswitha: Hallo? Wer ist da?

Bertl: Na i.

Roswitha: Endlich! Sind Sie der Gepäckträger?

Bertl: (*zum Huhn*) Jetzt fragt mich di, ob i der Gepäckträger bin! Schau i eppa wia a Pritschenwag´n aus? Is die wo ang´rennt?

Roswitha: Erlauben Sie!! Wie reden Sie denn mit mir?

Bertl: Wer redt´ denn mit lhna. I red´ mit mein´ Biberl.

Roswitha: Biberl?!

Bertl: I red mit mein´ Reserl. Die meckert net so viel wie Sie, obwohl mei Reserl auch ein Weib ist.

Roswitha: Das ist ja wohl die Höhe!

Bertl: Na, no lang´ net. Da müaß´n S´ da vorne noch g´radaus wandern, dann kommen S´ auf die Wildsaualm.

Roswitha: Jetzt habe ich aber genug!

Bertl: Vom Wandern?

Roswitha: Von Ihnen!! Also, wenn ich mich auf Ihr Niveau herabbegebe, dann bekomme ich noch Kopfschmerzen.

Bertl: San S´ froh, dann wissen S´ wenigstens, dass S´ an Kopf hab´n.

### 3. Szene

*Bertl, Roswitha; Rosl kommt aus dem Haus.*

Rosl: Hab´ ich da net Reden g´hört? Ah, unser neuer Gast.

Roswitha: Endlich! Guten Tag. Ich bin Fräulein Roswitha von Rotz.

Bertl: Was, a Rotznas´n?

Rosl: Ich bin die Frau Bärnreiter. Herzlich willkommen auf der Bärnreiter-Alm.

Bertl: *(zum Huhn)* Wenn du amal deine Eier ausbrütest, dann tauf´ i oans davon aa Roswitha.

Rosl: Sie werd´n sich in unserer g´sunden Umgebung bestimmt sehr wohl fühlen.

Roswitha: Ich muss sagen, von dem Empfang *(deutet auf Bertl)* bin ich recht enttäuscht. Es wird sich noch zeigen, ob ich Ihre Absteige wirklich weiter empfehlen kann.

Bertl: Und dabei hat sich die Reserl solche Mühe g´eben.

Roswitha: Aber lassen wir das. Ich bin ja auf Anraten meines Arztes hier, der mir frische Bergluft verschrieben hat. Da komme ich zu einem gesunden Schlaf, dem sogenannten Schönheitsschlaf.

*Roswitha und Rosl sehen demonstrativ zu Bertl, in Erwartung einer Boshaftigkeit.*

Bertl: Kein Kommentar.

Roswitha: Das will ich Ihnen auch raten.

Rosl: Es wird Ihna bei uns bestimmt g´fallen. Sie werden uns bestimmt weiterempfehlen können.

Roswitha: Das werden wir noch sehen.

Rosl: Kommen Sie, Frau von ...

Roswitha: Fräulein, wenn ich bitten darf!

Rosl: Fräulein von Rotz. I zeig Ihna Ihr Zimmer. *(zu Bertl)* Und du tragst die Koffer aufi! *(mit Roswitha ab ins Haus)*

Bertl: Die hat Wünsche! Hoffentlich gibt sie aa a guat's Trinkgeld, die vornehme Trutschn. Die Rosl wird hoffentlich so g'scheit sein und gibt ihr dös Zimmer, dös was auf'n Misthaufen außigeht. *(nimmt die Koffer)* Bist du deppert, san die schwer! Was hat die da einpackt? Schauen kost' ja nix. *(öffnet einen Koffer und entnimmt Unterwäsche)* Ist dös für die Altkleidersammlung? *(schaut die anderen Kleidungsstücke in der Folge an)*

#### 4.Szene

*Bertl; Vroni kommt mit einer leeren Scheibtruhe von hinten, sieht Bertl und freut sich.*

Vroni: Oh, mein Bertl kommt mi besuchen! *(öffnet den obersten Knopf ihrer Bluse, geht zu Bertl und sagt voller Hingabe)* Oh, Bertl!

Bertl: *(wegen ihrer aufgeknöpften Bluse)* Ja, warm is 's heut' wieder.

Vroni: Was hast denn da?

Bertl: Dös is ja net von mir, dös hab' i ...

Vroni: ... mir schenken woll'n?! *(entreißt ihm die Unterwäsche)* In derer Reizwäsch' schau ich bestimmt wunder-wunderschön aus!

Bertl: Deine Fantasie möcht' i hab'n. Dös is net für di.

Vroni: Net?

Bertl: Gib her die Fetzn.

Vroni: Jetzt hab i mi g'rad g'freut. Endlich hättst mir amal was g'schenkt, wo wir do fast miteinander verheirat' sind.

Bertl: Was?!

Vroni: Eppa net? Dös hab'n wir do ausg'macht.

Bertl: Da muaß i aber b'soffen g'wesen sein.

Vroni: Is ja wurscht. Kriag i wenigstens bald an Verlobungsring?

Bertl: Verlobungsring? An Maulkorb hätt ich übrig.

Vroni: Bertl, gib mir a Bussl! *(schließt die Augen und spitzt die Lippen)*



- Bertl: *(legt die Koffer in die Scheibtruhe)* Glaubst, mir graust vor gar nix?
- Vroni: Bäh! Hörst, du schmeißt die Koffer oanfach so in die Scheibtruchen?!
- Bertl: Reg di net auf. Ich werd´ die Scheibtruchen nachher halt wieder sauber machen. *(ab ins Haus)*
- Vroni: Ja, ja, mei Bertl! Er is halt a süßer Lausbua. Wenn er nur net immer so sexy warat ... *(ab ins Haus)*

## 5. Szene

*Loisl kommt aus dem Haus;  
dann Roswitha, Rosl und Bertl aus dem Haus.*

- Loisl: Ja, Rosl, ja, ja, Rosl, mach i glei .... *(sieht das Käseschild)* Sapperlot, jetz hab i der Vroni g´ sagt, sie soll sich beim Schreiben a bissl a Mühe geb´n und jetzt sowas! Glaubst die gar, Rechtschreibung is net wichtig? *(während-dessen verschlimmbessert er das Wort „verkaufen“ zu „ferkaufen“)* Ah, was muaß i jetzt tuan? Ah ja! *(geht ins Haus und holt ein Körbchen mit Stricksachen)* Dös muaß i ja no fertig machen. Also: Faden holen, durchziahgn ... und abschließen ... Sakra´! Jetzt is mir a Masch´n abig´fallen. *(sucht sie unter dem Tisch)*
- Roswitha: *(im Haus)* Sind Sie denn nicht ganz bei Trost?! Das dumme Huhn auf meinem Bett auszulassen?!
- Rosl: *(im Haus)* Bertl, nimm sofort dös Federviech weg!
- Man hört aus dem Haus ein aufgescheuchtes Huhn.*
- Bertl: *(im Haus)* Komm, Reserl, bibibibi ....
- Loisl: Was is denn da drinnen los?
- Bertl: *(stürmt aus dem Haus, das Huhn im Korb)* Endlich wieder in Sicherheit! Und Trinkgeld hat s´ mir aa koans geb´n.
- Loisl: Bertl, was is passiert?
- Bertl: *(schaut sich um, wer denn redet, entdeckt dann Loisl unter dem Tisch)* Ah, du bist es, Loisl. Bist scho in Deckung g´angen?
- Loisl: Wie i g´hört hab, hast du scho Bekanntschaft g´macht mit unserm neuen Gast.
- Bertl: Ja, und sie hat mi scho richtig in ihr Herz g´schlossen. Du bist ja wirklich net zu beneiden. Z´erst die Rosl und jetzt aa no so an Rotzlöffel.
- Loisl: I komm mir eh manchmal wie im Mittelalter vor.

- Bertl: Hah?
- Loisl: Alles voller Drachen.
- Bertl: Du muaßt halt deiner Frau amal zeigen, wo der Hammer hängt.
- Loisl: Aber dös woäß ja eh – hinten im Schupfen.
- Bertl: I siagh scho, die behindert die ja scho im Denken. I moan doch net wirklich. Siaghst, i werd den Fehler niemals machen. Ich binde mich nie an eine Frau. Außer vielleicht an mei Reserl. Aber dann wär i spätestens zu Weihnachten wieder zum Haben.
- Rosl: Da hocken s´, die zwoa Falotten! *(nimmt beide an den Ohren)* Ich warne euch! I will, dass es die Frau von ...
- Bertl: Fräulein!
- Rosl: Fräulein von Rotz do guat hat bei uns, is das klar?!
- Loisl: Klar wia a Mehlsupp´n.

*Rosl kneift beide noch fester in die Ohren, Bertl und Loisl schreien auf.*

- Bertl: Ja!
- Loisl: Verstanden!
- Rosl: Dös mit dem Alpenluft-Ferienhotel is unsere letzte Chance, uns vor dem finanziellen Ruin zu retten. Wir müssen an guaten Eindruck machen, so was spricht sich schnell umadam. Kapiert´s ös dös?!
- Bertl/Loisl: Ja!!
- Rosl: *(lässt beide los)* Alsdann. Schön, wenn ma miteinander so guat reden kann. *(ab ins Haus)*
- Bertl: Dö Frau hat a Erziehungsmethode.
- Loisl: Wenigstens hör´ i guat, wann mi die Rosl immer so bei die Ohren ziaght.

## 6. Szene

*Loisl, Bertl;*

*Nicki kommt aus dem Zelt, hat ein paar Bücher dabei.*

- Nicki: *(reckt und streckt sich)* Ist es schon in der Früh?
- Bertl: Was is denn dös für a Paradiesvogel? Is dö in an Stromkreis kummen?

- Loisl: Dös is das Fräulein Nicki. Irgend so a Studentin, die da Ferien macht. Sie hat g´ sagt, sie will net im Stroh schlafen, sie schafft liaber im Zelt.
- Bertl: Ah so ... und ... is sie aa so a Bissige?
- Loisl: Na, eher handzahn.
- Nicki: Guten Morg´n.
- Bertl: Guten Morg´n.
- Loisl: Hab´n S´ guat g´schlafen, Fräulein Nicki?
- Nicki: Wunderbar. Herrlich, die frische Luft und der Ziegenglocken-Sound, einfach genial urig. Wie in den alten Schwarz-Weiß-Filmen.
- Loisl: Und, was hab´n S´ denn heut so vor den ganzen Tag?
- Nicki: Einfach entspannen und ein bissl studieren. Ich hab einen Haufen Bücher mitgenommen.
- Bertl: So, so, studieren? I studier´ aa immer recht viel.
- Nicki: Sie studieren? Welche Richtung?
- Bertl: Meistens g´rad aus. Und Sie?
- Nicki: Anglistik.
- Bertl: Dös is aber hoffentli nix Unanständiges?
- Nicki: Nein, Englisch. Ich war auch schon ein Jahr in London, zum Sprachunterricht. *(studiert in der Folge immer wieder in einem ihrer Bücher)*
- Bertl: Wo is denn dös?
- Loisl: Irgendwo nach dem Ententeich links hinten. *(oder beliebiges Gebiet/See/Ort)*
- Bertl: Also i muaß scho sagen, der Feriengast is mir scho viel sympathischer als der andere Krampus.
- Loisl: Dös kannst laut sagen!
- Bertl: *(schreit)* Der Feriengast is ... *(wird von Loisl abgewinkt)*
- Nicki: Sie, wann gibt es hier eigentlich den Lunch?
- Loisl: Wie meinen?

Nicki: Ich mein´ um welche Zeit gibt ´s das Mittagessen?

Loisl: Eh glei. Hab´n S´ scho an Hunger?

Nicki: Ein bisschen.

Loisl: Wiss´n S´ was, i hol Ihna a bissl an Kas. Von dem können S´ probieren.

Nicki: Super! Übrigens: Sie können schon du zu mir sagen.

Loisl: Du aber nicht zu mir! Schließli bin i ja der Chef da vom Hof.

Bertl: Aber nur, wenn die Rosl amal todkrank im Bett liegt.

Loisl: I hol dir schnell an Kas. *(ab in den Stall)*

*Nicki liest in ihrem Buch. Bertl geht hinten nahe an Nicki heran und „liest“ mit. Das Ganze ist für Nicki eher unangenehm.*

Bertl: Sagen Sie, versteh´n Sie dös wirkli, was da steht? Dös is ja gar net Deitsch.

Nicki: Na, dös is Englisch.

Bertl: Also dös kann i net. I kann höchstens Katholisch.

Loisl: *(kommt mit Käse aus dem Stall und gibt ihn Nicki)* Da, kost´ amal.

Nicki: Thank you.

Bertl: Die heutige Jugend! Net amal mehr danke können s´ sagen.

Loisl: I versteh dös net, jetzt hab´n wir ordentlich viel Kas g´habt und mir scheint, er wird immer weniger, aber verkauft hab´n wir in der letzten Zeit net viel.

Bertl: *(es wird ihm unangenehm)* Ja, i woäß aa net...

Nicki: Vielleicht Mäuse?

Bertl: Genau! Es könnt´ a Maus sein! Dös Jahr gibt ´s ja b´sonders viel von diesen Nageviechern.

Loisl: A Mausproblem also.

Nicki: Das hatten wir zuhause auch schon einmal. Unsere Katze ist gar nicht nachgekommen mit Mäusefangen.

Loisl: Und dann?

Nicki: Haben wir Mäusegift gestreut.

Loisl: Und dann sind die Mäuse g'storben?

Nicki: Nein, die Katze. Sie hat das Gift leider gefressen.

Bertl: Da hätt' i a Idee: Steckst dös Gift in den Kas eini. A Katz frisst jo koan Kas, oder?

Loisl: Du bist ja so g'scheit, Bertl! A richtiges Genie!

Bertl: Dös sagt mir mei Reserl aa immer.

Nicki: Ist das Ihre Frau?

Bertl: Na, mei Henn'.

Nicki: *Aha. (geht zum Zelt, um ihren MP3-Player zu holen)*

Loisl: I glaub, i hab gar koa Mäusegift mehr im Keller.

Bertl: I hab dahoam no a Packl. I nimmer immer oans, wenn i Kopfweh hab. I geh und hol 's schnell.

Loisl: Dös is liab von dir!

Bertl: Pfiat di!

*Bertl ab. Loisl strickt weiter.*